

# Lernzeit

## Wozu?

Lernen braucht **Zeit und ist immer individuell**. Um die **Individualität** von Schüler/innen und Lehrer/innen zum Teil unseres Schulalltags werden zu lassen, bietet die Anzahl an möglichen Angeboten **das Lernen im eigenen Tempo und Rhythmus**.

Dies betrifft sowohl den eigenen Lernprozess, als auch die individuelle Begleitung von Schülern oder Schülergruppen.

## Wie?

Wie können wir in unserem ganztägigen Angebot „Gefäße“ schaffen, in denen neben dem regulären Fachunterricht die Selbst-, Methoden-, und Sozialkompetenz aller am Lernprozess beteiligten Personen gefördert wird?

Ebenso die Kreativität und individuelle Begleitung?

- In der Lernzeit findet **kein Fach- und Frontalunterricht** statt
- Es gibt **keine feste Klassenzuordnung**, Schüler/innen und Lehrer/innen suchen sich selbst **ihren Standort zum Arbeiten**
- **Alle Personen** (Lehrer/innen und Schüler/innen) **arbeiten** in dieser Zeit
- **Alle Lehrkräfte** stellen sicher, dass **Materialien und Aufträge** zur Verfügung stehen
- Zur besseren Übersicht befindet sich in jedem **Klassenraum** eine **Wand/Tafel** mit **Aufträgen und Vorschlägen**
- Während der Lernzeit werden **unterschiedliche Werkzeuge** genutzt
- Die **Ergebnisse der Lernzeit** sind für den **Fachunterricht** wichtig und werden dort auch **gewürdigt**
- In der Lernzeit können **Coaching Gespräche stattfinden**

**Unser Leitsatz:**

„**Lernverantwortung fördern, Werkzeuge anbieten** und dabei dafür sorgen, dass **Lernen sichtbar** wird.“



Eine **angenehm gestaltete Lernzeit** bietet allen in der Schule arbeitenden Personen die Möglichkeit, in ihrem **Lernprozess vorwärts zu kommen**, sich **ausprobieren** zu dürfen und **eigenverantwortlich handeln** zu können.

## **10 Tipps auf einen Blick:**

### **Tipps 1: Deine Rolle als Lehrkraft verändert sich**

Dein Schwerpunkt liegt in der Begleitung und Beratung deiner Schüler. Dies bedeutet in erster Linie: Zuhören und Fragen stellen. So hast du Luft, auf auftretende Probleme zu reagieren. Suche dir einen festen Standort, so dass die Schüler in die Verantwortung kommen, ihr Beratungsangebot wahrzunehmen. Dies bringt mehr Ruhe rein, als der häufige Gang durch die Räume.

### **Tipps 2: Habe deine Schüler im Blick**

Konzentriere dich in der Lernzeit auf 3-4 Schüler, die du beobachten, beraten oder begleiten möchtest. Fordere speziell diese Schüler auf, zu einer bestimmten Uhrzeit an deinen Standort zu kommen und ein Produkt ihrer Wahl mitzubringen. So erhältst du die Möglichkeit, mit Schülern in den Dialog zu kommen, für den du im Unterricht wenig Zeit haben wirst oder für Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf.

### **Tipps 3: Deine Schüler tragen Verantwortung**

Sind die Schüler die Form der Lernzeit gewohnt, entscheiden sie (fast) völlig frei, in welchem Fach, zu welchem Thema, mit welchen Methoden und in welcher Lerngruppe sie arbeiten wollen. Natürlich gibt es einige Regeln.

### **Tipps 4: Du strukturierst den Lernstoff für deine Schüler**

Deine Hauptaufgabe liegt in der Vorbereitung: Du bereitest die Aufgaben und Aufträge so vor, dass sie für Schüler überschaubar und strukturierbar werden. Zudem sollten die Schüler den Arbeitsaufträgen auf unterschiedlichem Anforderungsniveau begegnen können. Das Lernziel sollte dabei im Blick gehalten werden. Kurze Inputphasen zu einer Problemstellung sind für Kleingruppen hilfreich, damit der Arbeitsprozess nicht stockt.

### **Tipps 5: Deine Schüler können einzeln oder in Gruppen arbeiten**

Deine Schüler entscheiden selbst, ob sie allein oder in einer Gruppe arbeiten. Einzelarbeit hat den Vorteil, dass der Schüler in eigenem Tempo und Rhythmus arbeiten kann. Partner- und Gruppenarbeit fördert die soziale Kompetenz und Verantwortungsübernahme. Das soziale Miteinander hat in der Lernzeit eine hohe Bedeutung. Der Königsweg liegt in der Mitte.



### **Tip 6: Wissen x Können x Wollen- Drei Fähigkeiten für erfolgreiches Lernen**

Zum Lernen gehören diese drei miteinander verbundenen Fähigkeiten. Fehlt eine dieser Fähigkeiten, kann das dazu führen, dass der Schüler den Anforderungen nicht mehr standhalten kann. Finde du in einem Gespräch zunächst heraus, um welche „fehlende“ Fähigkeit es sich handelt, bevor du den Schüler weiter begleitest.

### **Tip 7: Übersicht schaffen- Wer macht was? Bis wann?**

Zur besseren Übersicht ist es hilfreich, eine freie Wand mit Lernzeitaufträgen sowie Materialien zu haben. Zur Individualisierung können Plakate angebracht werden, die die Fragen beantworten: Wer macht was? Bis wann? So erweiterst oder grenzt du Aufträge und Angebote für bestimmte Schüler/Schülergruppen ein. Es wird für alle deutlich, was mit den Ergebnissen geschieht und wann sie vorgelegt oder präsentiert werden. Jede Person im Raum weiß, woran die anderen arbeiten und wo evtl. Hilfe gefunden oder Austausch möglich ist.

### **Tip 8: Nutze Beurteilungs- und Rückmeldedokumente**

Nimm dir die Zeit, deine Beobachtungen, Gespräche und Ziele in der Lernzeit zu notieren. Dies kann helfen, den eigenen Prozess „der veränderten Lehrerrolle“ zu dokumentieren und zu reflektieren. Gehe wie bei Ihren Schülern dialogisch vor und hole dir schriftliche Rückmeldung von Kollegen.

### **Tip 9: Lernzeit ist eine Chance für inklusiven Unterricht**

Lernstarke Schüler profitieren davon, schwächeren Schülern zusätzliche Erklärungen zu liefern. Dabei vertiefen sie ihre Kenntnisse. Ausgebremst werden sie nicht, da die Aufträge für sie Herausforderungen bereithalten. Deine Schüler mit besonderem Förderbedarf erhalten Unterstützung in ihrer Lerngruppe oder durch dich, da du nun mehr Zeit dafür hast.

### **Tip 10: Schaffe Raum zum Lernen**

Auf die räumliche Aufteilung kommt es an. Dass an einem Gruppentisch nicht ruhig gearbeitet wird, ist klar. Schaffe verschiedene Funktionsbereiche, in denen sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten stattfinden können, ohne dass sich die Schüler in ihrer gewählten Sozialform stören. Bleibe flexibel und passe die räumliche Gestaltung ggf. immer wieder an die Bedürfnisse der Schüler und Lehrkräfte an (s. Raumkonzept der IGS Kastellstraße).